

WIE KÖNNEN WIR DIE DISPARITÄTEN ZWISCHEN STADT UND LAND VERRINGERN?

Autor: Leon Rube

Stelle: Vorsitzender des Menschenrechtsausschuss

EINLEITUNG:

Prinzipiell gibt es räumliche Disparitäten auf jeder Maßstabsebene: Neben regionalen Unterschieden lassen sich auch nationale (z.B. innerhalb der EU) und supranationale Unterschiede (zwischen entwickelten und weniger entwickelten Nationen) feststellen. Dabei werden wir uns hauptsächlich auf die regionale Maßstabsebene fokussieren, bei der weltweit die Menschen vom Land in die Großstädte ziehen. Dies ist insbesondere der Fall in unterentwickelten und ärmeren Ländern. Doch auch in entwickelten Ländern wie die USA oder Frankreich und Deutschland ist dies auch in einem geringeren Maße zu erkennen. Dies hat damit zu tun, dass die meisten Staaten diese ländlichen Zonen finanziell vernachlässigen, was zu fehlenden Studien, Arbeitsplätzen und zu einer veralteten Infrastruktur führt. Länder pflegen es heutzutage mehr, ihre Verwaltung und ihre Wirtschaft in Städte zu zentralisieren, was zu einem schnelleren Wirtschaftsaufschwung führt. Junge Menschen sehen keine Zukunft mehr für sich und verlassen ihre Heimatsorte und versuchen, ihr Glück in Städten oder auch gar in anderen Ländern zu finden, was eine wachsende Zahl an Wirtschaftsflüchtlingen in der Welt zur Folge hat. Noch dazu entstehen und wachsen, weitgehend in anstrebenden Volkswirtschaften, immer mehr Slums (d.h. überfüllte, ärmliche Unterkünfte ohne angemessenen Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen). Letztendlich führen diese Disparitäten zwischen Stadt und Land zu einer steigenden Armut, da die Flüchtenden selten zu Erfolg in den Städten kommen und die bleibenden Landbewohner vernachlässigt werden.

KERNBEGRIFFE:

Räumliche Disparitäten: Disparitäten innerhalb einer Region oder auch [regionale Disparitäten](#) sind ungleiche Ausstattungen eines Raumes mit Arbeitsplätzen, Dienstleistungen, Infrastruktur aber auch sozioökonomische und demographische Merkmalen ([soziale Disparitäten](#)). Innerhalb eines Metropolangebotes z.B. treten Disparitäten zwischen Zentrum und den zunehmend höher bewerteten Peripherieräumen auf; durch selektive Abwanderung verstärken sich soziale Ungleichheiten zwischen Kernstädten und suburbanem Raum zunehmend und lösen ihrerseits weitere selektive Abwanderung sowie sich selbst verstärkende Abwärtsentwicklungen von Quartieren aus. Als Versuch, räumliche Disparitäten auf internationaler Ebene zu erklären, können [Zentrum-Peripherie-Modelle](#) betrachtet werden.

Zentralisierung: Mit Zentralismus ist eine politische Ordnung gemeint, in der die gesamte Macht bei einer oder nur wenigen staatlichen Stellen liegt, beziehungsweise hier in einem gewissen Gebiet (Städte wie London oder Paris) konzentriert ist.

Urbanisierung: (lateinisch *urbs* „Stadt“) man versteht darunter die Ausbreitung städtischer Lebensformen.

GEGENWÄRTIGE LAGE:

Es gibt weltweit durch die Stadt/Land Disparitäten eine steigende Armut in den ländlichen Zonen, sowohl in den am wenigsten entwickelten Ländern als auch in den entwickelten Ländern. Nicht zu vergessen, dass das Leben für die Bewohner auch in den Großstädten immer teurer wird. Was zu einer zuerst finanziellen und auch sozialen Spaltung in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts führt.

In einem entwickelten und wirtschaftlich starken Land, wie Frankreich, gab es derweilen schon Unruhen seitens des Volkes. Es gab unter anderem Demonstrationen der Bewegung „Gilets Jaunes“, deren Leitlinien nicht ganz einheitlich und präzise waren, doch einer der Schwerpunkte der Bewegung war die Vernachlässigung des Volkes auf dem Land. Ähnliche Vorwürfe machten auch die Bewohner der Guyane (Guyane ist ein französisches Überseegebiet), welche die Regierung für eine schlechte Infrastruktur und fehlende Arbeitsplätze verantwortlich machte.

Es gab ähnliche Demonstrationen auch in Indien gegen November 2018, wo sich hunderttausende Bauern in ganz Indien versammelten und gegen ihre Regierung auf die Straße gingen, weil diese ihr Hilfsprogramm für die Agrarwirtschaft kürzte, obwohl schon derzeit jeden Tag ungefähr 2.000 Bauern ihre Felder verließen, um in die Stadt zu ziehen.

CHRONOLOGISCHE ENTWICKLUNG:

Ab 1750 und der industriellen Revolution fingen die Länder an, auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene im Wettstreit zu sein. Man baute Fabriken und Siedlungen, damit die Arbeiter in der Nähe wohnten. Es war somit einfacher und auch billiger, alles an einem Ort also in einer Stadt zu konzentrieren. Mit der Globalisierung und dem freien Markt drängte man immer weiter auf Entwicklung und somit Zentralisierung, da dies kurzfristig für den Staat billiger war. Doch in den letzten Jahren entwickelte sich in den ländlichen Zonen eine steigende Armut, da diese Zonen von den Regierungen finanziell vernachlässigt wurden. Somit sind wir heute Zeugen einer Flucht der Bevölkerung vom Land in die Stadt, um dort Arbeit zu finden.

BESONDERS BETROFFENE STAATEN:

→ **Deutschland:** In der Theorie ist es ein Musterland, in dem diese Disparitäten aus Stadt/Land nicht allzu präsent sind. Doch in den letzten Jahren fängt dies an, der Fall zu sein, da es auf dem Land an vielen Infrastrukturen mangelt, insbesondere, was die Digitalisierung angeht.

→ **Norwegen:** Gilt als Musterland, weil es die Verwaltung wie auch die Wirtschaft im ganzen Land umverteilt.

→ **Indien:** Hat sehr große Probleme mit den Disparitäten zwischen Stadt und Land, da die Regierung die Landwirtschaft sehr wenig unterstützt hat, woraufhin sehr viele Bauern als Tagelöhner in den indischen Städten arbeiten und in Slums an den Stadträndern wohnen.

→ **China:** Der östliche Teil Chinas besteht aus angereichten Städten an der Küste und ist viel reicher und entwickelter als der westliche Teil des Landes, der hauptsächlich aus Dörfern besteht, wo der Schwerpunkt die Agrarwirtschaft ist. Der Durchschnittsgehalt ist somit im Osten drei Mal so hoch als der im Westen.

→ **Frankreich:** Ist ein entwickeltes Land und begegnet doch aber einigen Problemen mit Disparitäten zwischen der Stadt und dem Land, da es nach dem System der Zentralisierung funktioniert und somit sehr viel von der Wirtschaft und der Verwaltung auch heute noch nach Paris konzentriert.

→ **Brasilien:** Gehört wie China und Indien zu den BRICS-Saaten und hat seit 40 Jahren sehr viel auf die Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit des Landes aufgebaut, die in Städten stattfand. Dabei wurden aber die rohstoffreichen ländlichen Gebiete mit ihren Bauern sehr vernachlässigt.

→ **die USA:** Gehören zum TOP3 der wirtschaftsstärksten Länder der Welt und haben dennoch eine recht hohe Arbeitslosenquote auf dem Land, da es dort an Arbeitsplätzen und auch an Infrastruktur mangelt.

SCHON ERGRIFFENE Maßnahmen, UM DIESE FRAGE ZU LÖSEN:

- Zu den verwendeten Instrumenten, die regionale Disparitäten ausgleichen sollen, gehören auch verschiedene Fonds der [EU](#), v.a. der EFRE und der ESF ([Europäische Raumordnung](#)).
- Es gibt Versuche, die ländlichen Zonen für Firmen und Betriebe attraktiv zu machen, von finanziellen Anreizen für die Ansiedlung von Gewerbe oder in der Ausstattung der Kommunen mit zusätzlichen Mitteln zur Infrastrukturverbesserung. Ein Beispiel sind in Frankreich die „pôles de compétitivité“, welche auf ganz Frankreich verteilt sind.
- ...die Landwirtschaft wieder anzukurbeln, wie es die EU mit finanziellen Subventionen tut (Europäische Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) oder (ELER) Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums).
- ...das ganze Land an der digitalen Entwicklung teilnehmen zu lassen, wie es bereits Schweden 2017 vorschlug und eine Breitbandstrategie „A completely connected Sweden by 2025“ veröffentlichte, bei der bis 2025 98% der Bevölkerung einen Internetzugang mit einer Mindestgeschwindigkeit von einem Giga pro Sekunde haben soll.

Diese Versuche werden jedoch eher in Europa oder Nordamerika unternommen.

- In totalitären Ländern wie China versucht geht man mit Gewalt gegenüber den Slumbewohnern vor und versucht die Immobilienpreise so hoch zu halten, damit Bauer aus dem Land sich weniger Trauen in die Großstädte zu ziehen.

MÖGLICHE LÖSUNGEN:

- Senkung der Immobilienpreise in den Städten
- Umverteilung der Wirtschaft und Verwaltung in ganz Deutschland
- Die ländlichen Zonen finanziell unterstützen oder sie Unternehmen freundlich gestalten
- Studien- oder Lehre-Möglichkeiten in ländlichen Zonen
- Wirtschaftliche oder generell Verbindungen zwischen Stadt und Land aufbauen

- Die ländlichen Zonen sollen am wirtschaftlichen Fortschritt und an der Digitalisierung teilnehmen

QUELLEN:

https://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=Haack%20Weltatlas-Online&artikel_id=92317&inhalt=klett71prod_1.c.164537.de

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/eu-subventionen-landwirtschaft-erklaerung-in-karten-a-1210055.html>

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=schweden-verteidigt-vorreiterrolle-in-der-digitalisierung,did=2278066.html>

<https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/raeumliche-disparitaeten/6447>

<http://www.demvolkedienen.org/index.php/de/asien/2963-indien-landesweiter-streik-gegen-modi>

http://epub.sub.unihamburg.de/epub/volltexte/2015/42846/pdf/Dokumentation_Hamburger_Gesp_ raeche_2010_Stadt_Land_Flucht.pdf

zu Brasilien: <https://www.grin.com/document/81681>